

LGL- Bulletin

2. Ausgabe
Mai 10



I n f o r m a t i o n s b l a t t d e s L G L

Inhalt:	Editorial	Seiten 1/2
	Stufen und Fachschaften	Seiten 3/4
	LGL Geschäftsleitung	Seiten 4/5
	Allerelei	Seiten 5/6

Informationsblatt
des LGL

Auflage
750 Exemplare

Redaktion
Ruedi Noser

www.l-gl.ch



Editorial

Marie-Hélène Stäger
Co-Präsidentin LGL

In bald 3 Monaten werde ich mein Amt als LGL-Präsidentin engagierten Personen übergeben dürfen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Die Suche nach einer Nachfolge gestaltete sich sehr schwierig. Zwei junge Primarlehrpersonen, Doris Luchsinger und Lorenzo Conte, haben sich nun entschieden, die Geschicke des LGL in die Hände zu nehmen. Eine dritte Person, bevorzugt aus der Sek I – Stufe, wird noch gesucht.

Die vielfältigen Aufgaben als Präsidentin, Prozesse im Bildungsbereich mitgestalten, bei Veränderungen mitzureden, Entwicklungen im Glarner Bildungssystem zu verfolgen waren sehr interessant. Die vielen persönlichen Gespräche mit Lehrpersonen aus allen Stufen, aber auch mit der DBK-Crew, mit Behörden und Landräten waren

anregend, erfreulich, ärgerlich, motivierend, nervend, engagiert, enttäuschend, lohnend, ..., kurz gesagt vielfältig im Inhalt und in der Gefühlslage vor- und nachher!

Für mich ein absoluter persönlicher Gewinn! Allen die mit mir gekämpft, mit mir gestritten, sich mit mir gefreut haben oder mit mir enttäuscht waren, allen die mich in den letzten vier Jahren unterstützt, kritisch begleitet und immer wieder motiviert haben, ein herzliches Dankeschön!

Die tägliche Arbeit in der Schule und das Umfeld der Lehrperson sind anspruchsvoller geworden. Die Forderungen an die Lehrperson, die Erwartungen sind gestiegen.

Wer kennt sich in unserer Schule am besten aus? Sind das nicht die Lehrpersonen?? Wenn das so ist,

müsste es doch möglich sein, dass die Lehrpersonen sagen können, zum Beispiel durch den LGL, wie die zukünftige Schule aussehen müsste. Die Lehrpersonen wissen am besten, wie sich unsere Schule den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen sollte. Ich behaupte aber, dass wir unsere Erkenntnisse den Entscheidungsträgern zu wenig offensiv auf den Tisch legen. Unsere Argumente sollen unser Wissen, unser „Informiertsein“ und unsere Erfahrung widerspiegeln. Die aktive Auseinandersetzung mit den uns erwartenden Veränderungen – Einführung oder Neustrukturierung der geleiteten Schulen, der Tagesstrukturen, des Sonderpädagogischen Konzepts, des 3. Oberstufenjahres, der Elternmitwirkung, ... – ist nötig und unsere Meinung **muss** einfließen. Wir sind die Fachleute, die es wissen müssen.

Ich muntere euch alle auf, ich lade euch alle ein, sich den Veränderungen in der Gesellschaft und somit auch in der Schule **konstruktiv** zu stellen. Auch ich werde meine ganze Kraft und Energie dafür einsetzen.

Es geht dich an, denn du bist direkt betroffen!

Beteilige dich und maile deinem Berufsverband, dem LGL, deine Meinung zu aktuellen Sorgen, Freuden, Befürchtungen. Mache nicht die Faust im Sack, reklamiere nicht nur im Team sondern engagiere dich!

Ich wünsche der LGL-Führung, dem Kantonalvorstand, der Berufspolitischen Kommission und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stufen und Fachschaften und den verschiedenen Arbeitsgruppen viel Kraft und Durchhaltevermögen.

Marie-Hélène Stäger, Präsidentin LGL

Heilpädagogische Lehrkräfte Glarus HLG

Die **Jahresversammlung des HLG** findet am **Donnerstag 27. Mai 2010 um 17.15 Uhr** in der **Schule an der Linth** statt.

Der Beginn der Versammlung ist so gewählt, dass ein Anreisen mit dem Zug möglich ist.

Der 2. Teil der Jahreskonferenz ist dem Thema „Integration verhaltensauffälliger Kinder“ gewidmet. Die Schul- sowie die Heimleitung der Schule an der Linth werden uns einen Einblick in ihren Alltag geben.

Auch für einen Imbiss wird gesorgt sein.

Wir möchten die kollegiale Beratung weiter ausbauen. Es besteht bereits eine Gruppe von 6

Personen, welche sich 4-6 Mal pro Jahr zur Beratung trifft. Wer sich für eine kollegiale Beratung interessiert, melde sich bitte bei Heidi Horat (heihorat@gmx.ch).

Auch möchten wir eine weitere Gruppe bilden, in welcher ein Fachaustausch über didaktische Fragen stattfindet. Wer sich für diesen Austausch interessiert, melde sich doch bei Brigitte Kubli (b_kubli@bluewin.ch).

Beide Gruppen starten im neuen Schuljahr.

Und noch ein letzter Hinweis.

Am Freitag 13. August 2010 findet im Rahmen der LWB der Kurs: „Anwendungsorientierter Mathematikunterricht- zu anspruchsvoll für lernschwache Schülerinnen und Schüler?“ statt.

Die Kursleitung hat Frau Dr. Petra Scherrer, Universität Bielefeld. Frau Scherrer ist eine Kapazität im Bereich mathematische Förderung. Wir empfehlen allen Lehrpersonen im heilpädagogischen Umfeld und auch den Regelklassenlehrpersonen diesen Kurs zu besuchen.

Anmeldefrist: Montag, 14. Juni 2010

Gabi Bee

Wir versichern Sie als LCH-Mitglied günstig.

Top-Service inklusive!

- ✓ Autoversicherung
- ✓ Motorradversicherung
- ✓ Privathaftpflichtversicherung
- ✓ Hausratversicherung
- ✓ Gebäudeversicherung
- ✓ Assistance

Profitieren Sie als LCH-Mitglied von speziellen Konditionen. Jetzt Prämie rechnen und Offerte einholen!

zurichconnect.ch/partnerfirmen 0848 807 804

ID: LCH Mo – Fr von 8.00 – 17.30 Uhr
Passwort: klasse Exklusive Telefonnummer für LCH-Mitglieder

LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer

ZURICH connect
Versicherungsträger: Zurich Versicherungs-Gesellschaft AG

Stufe Kindergarten

Zum Jahresbeginn haben wir uns vom „Büro Kindergarten“ mit der Promotionsverordnung befasst. Für unsere Stufe dürften damit einige wichtige Änderungen anstehen. Inzwischen wurde die Verordnung in der berufspolitischen Kommission überarbeitet, mit unseren Anliegen und denjenigen der anderen Stufen ergänzt und weitergeleitet. Wir sind gespannt, wie das Resultat aussehen wird.

Eure Anregungen und Ideen sind gefragt !!!

Wer hat Erfahrungen mit einem bestimmten Mathematiklehrmittel gesammelt?

Bitte melde dich bei Patricia Guler: p.guler@gmx.ch

Hast du einen Wunsch oder eine Anregung für eine spannende Weiterbildung?

Bitte nimm Kontakt mit Isabelle Leiser auf:
isabelle.leiser@gmx.ch

Termine:

Die nächste Stufenkonferenz findet am **Donnerstag 23. September 2010** um 17:00 Uhr statt.

Am **24. März 2012** wird die **schweizerische Fachtagung 4bis8** in Bern durchgeführt.

Fussballtip

Suchst du Arbeitsblätter für Deine fussballbegeisterten Jungs und Mädchen? Ab Mitte oder Ende Mai sollten auf www.lch.ch unter „Verlag LCH“ Arbeitsblätter zu diesem Thema entweder zum Downloaden oder als e-book erhältlich sein. Schau doch mal rein.

Auf Kurs ?

Die drei „neuen Gemeinden“ sind auf Kurs. Dies kann sich auch auf den Arbeitsalltag im Kindergarten auswirken.

Wir wünschen Euch viel Elan und Bereitschaft, Neues als Chance wahrnehmen zu können.

Damit auch wir als Stufe gemeinsam auf Kurs bleiben können, laden wir Euch schon heute herzlich zur Stufenkonferenz im September ein.

Vom Büro KG

Lili, Daniela und Patricia

Informationen aus dem Vorstand

Unsere HV wird voraussichtlich am **Montag, 8. November 2010** stattfinden. Bitte reserviert euch dieses Datum!

HHG- Symposium in St. Gallen

Das 4. Symposium für ganzheitliche Bildung findet am **6. November 2010 in St. Gallen** statt. Die LWB beteiligt sich wiederum mit einem Betrag von Fr. 50.-- an die Tagungskosten. Die Einladung mit samt der Anmeldung wird jeder Kollegin/ jedem Kollegen per Mail zugestellt.

Das Symposium wird vom HHG organisiert und durchgeführt. Da an der letztjährigen Hauptversammlung der Entscheid, in diesem Gremium zu bleiben, so deutlich ausfiel, freuen wir uns, möglichst viele Kolleginnen am Symposium zu treffen!

Fassbar in Chur

Während der Schweizerischen Lehrerweiterbildungskursen in Chur wird vom FK TW/FK HW die „**Fassbar**“ betrieben werden. In einer unkonventionellen Art soll dieser Ort Treff-, Schnitt- und Vernetzungspunkte zwischen HW/TW und anderen Fachbereichen der Besucherinnen und Besucher aufzeigen.

Änderungen Tiptopf

Inhaltlich relevante Korrekturen und Änderungen der 19. -21. Auflage des Lehrmittels „Tiptopf“ können über die Homepage des Schulverlages heruntergeladen werden.

- <http://www.schulverlag.ch/page/content/index.asp?MenuID=1890&ID=3073&Menu=1&Item=1.2.11.5>
- oder mit diesen Suchbegriffen: Schulverlag, Korrigenda, Tiptopf

Ausstellungen Textiles Gestalten/Werken

Bitte meldet die Ausstellungsdaten (Datum / Zeit / Ausstellungsort) bis Samstag, 4. Juni an:

m_neeracher@hotmail.com

Wir möchten die Daten zusammenfassen und per Mail allen Mitgliedern zustellen.

Margrith Neeracher

Bank Coop: Exklusive Vergünstigungen für LCH-Mitglieder



Geschäftsleitung

Löhne 2010

Der Landrat beschloss auf Antrag des Regierungsrates für die Kantonsangestellten/Lehrer in Sachen Lohn eine Nullrunde. Für die Auszahlung von Prämien an die Kantonsangestellten stellte er Fr. 165'000.- zur Verfügung. Für die Lehrerschaft gab es diese aber nicht. Gegen diesen Entscheid hat der LGL eine Einsprache gemacht. Diese wurde abgewiesen.

Nun stand die Geschäftsleitung vor der Entscheidung: a. Ziehen wir unsere Einsprache weiter?
b. Wie wollen wir vorgehen?

Abklärungen bei unserem Rechtsberater bestärkten uns zum Weiterziehen. Klage beim Verwaltungsgericht oder Mediationsverhandlungen? Wir entschieden uns für den zweiten Weg. Der Regierungsrat ging auf unser Anliegen ein, und am 16. April trafen sich die Geschäftsleitung und die Vertretung des Regierungsrates (RR. R. Widmer, RR. J. Kamm, Ratsschreiber H.R. Dürst, Sekretär DBK Chr. Zimmermann, Personalchef H. Lehnerr) mit dem

Mediator, Herrn P. Rütimann (Ombudsmann des Kantons Glarus) zu einer Mediationssitzung.

Eine Mediation verläuft nach klaren Vorgaben. Zwei Regeln bilden die Grundlage: Die Aussagen aller Teilnehmer sind vertraulich und dürfen nicht weitergegeben werden und alle Aussagen sind zu begründen.

Die erste Vorgabe erschwert zwar die Information, ist aber eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Mediation.

Beide Seiten hielten sich an diese Vorgaben (auch bei meinen Informationen halte ich mich daran) und vertraten ihre Standpunkte aus finanzpolitischer, bildungspolitischer und gewerkschaftspolitischer Sicht – und begründeten sie auch.

Klar, altbekannte, festgefahrene Argumente standen sich gegenüber, aber das Ziel aller hiess: nicht Sieger und Verlierer verlassen den Raum. So öffneten sich Türchen und Türen, die Fronten näherten sich, berührten sich und begannen aufeinander zu reagieren. Ich kann heute nicht triumphierend von Erfolgen berichten. Unsere Delegation fühlte sich aber bedeutend weniger stark in der Ohnmachtsituation, sich eingesetzt aber nichts erreicht zu haben. Es werden rückwirkend keine Leistungsprämien an die Lehrerschaft ausbezahlt, die Nullrunde bleibt, aber wir wurden angehört, wir haben miteinander gesprochen und für die nächsten Verhandlungen eine konstruktive Grundlage geschaffen.

Unser Lohnforderungen für das Jahr 2011 sind bei der Regierungsrätlichen Personalkommission eingereicht und an einer Sitzung vom 5. Mai 2010 begründet und beurteilt worden. Der LGL fordert den vollen Teuerungsausgleich. Unsere Löhne heute sind auf einem Indexstand von 114.1 Punkte ausgeglichen. Das entspricht dem Stand vom Nov. 2007. Weiter ist der nicht mehr automatische Stufenanstieg in die Lohnsumme einzubauen, und zwar für dieses Jahr und das letzte Jahr. Das ergibt unser Forderung von einer Erhöhung der Lohnsumme um 5 %.

Baustellen 2011



1 Kanton – 3 Gemeinden

Das Ende der 26 Gemeinden rückt immer näher, der Start der drei neuen Gemeinden wird immer realer. Grosse Veränderungen sind mit diesem

Schritt für die Schulen nicht angesagt. In Glarus Nord sind für Niederurnen, Oberurnen, Mollis und den Kerenzerberg die Schulleitungen einzuführen. Glarus Mitte kennt diese Organisationsform schon. Eventuelle Zusammenlegungen von Schulstandorten werden die neuen Gemeinden entscheiden und beschliessen müssen. In Glarus Mitte beginnt die Schulkommission ihre Arbeit erst am 1. Juli, im Norden ist die gleichartige Kommission schon aktiv. Es läuft also einiges auf der Baustelle „Gemeindestrukturreform“.

Glarus Süd und Mitte haben die Pensionskasse des Kantons Glarus (PKGL) für die obligatorische Vorsorge ausgewählt, im Norden ist die Schaffung einer neuen, eigenen Pensionskasse geplant. Diese Mitteilung hat viele Versicherte überrascht und beunruhigt. Eine der Aussagen der vorbereitenden Planungsgruppen hat ganz klar geheissen: die Schaffung neuer, eigener Pensionskassen ist nicht empfehlenswert. Entgegen dieser Empfehlung soll eine neue Kasse gegründet werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Leistungen dieser neuen Kasse kaum auf dem gleichen Niveau wie die der PKGL sein werden. Gleichzeitig wird der PKGL eine zu grosse Risikobereitschaft unterstellt. Der Stiftungsrat, die Geschäftsstelle und die Vermögensverwaltung arbeiten wirklich sehr effizient und verzeichnen gute Erträge. Der Deckungsgrad der Kasse bewegte sich im Vergleich mit anderen Pensionskassen immer in der Spitzengruppe. Die Gefahr, dass Kanton, nachher die Gemeinden für dieses Risiko einzustehen hat, ist so unwahrscheinlich wie ...

Für dieses Vorgehen fehlt bei der betroffenen Lehrerschaft jegliches Verständnis. Jetzt liegt es aber an uns, unsere Interessen wahrzunehmen und uns in der zu schaffenden Paritätischen Kommission einzubringen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus Glarus Nord. Diese Aufgabe könnt ihr nicht der Geschäftleitung, dem Kantonalvorstand oder der BeKo übergeben. Da seid ihr angesprochen, euch umfassend zu informieren, euch für die Vorbereitungsarbeiten in der Paritätischen Kommission zu bewerben und so die persönlichen und die allgemeinen Interessen der Lehrerschaft zu vertreten. Es geht nämlich um sehr viel, unter anderem auch um sehr viel Geld.

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus Glarus Mitte und Glarus Süd. In der Leitung des LGL seid ihr nicht vertreten. In unseren Sitzungen fehlt eure Mitsprache. Wir wissen öfters nicht einmal so genau, wie die Entscheide bei euch ausgefallen sind und wie diese umgesetzt werden. Eure Stimmen fehlen! Und die Zukunft verlangt nach eurer Interessen-

vertretung. In allen drei Gemeinden ist nämlich eine Sozialpartnerschaft vorgesehen. Nur muss es auch Kolleginnen und Kollegen geben, die sich dafür zur Verfügung stellen und sich engagieren.

Die Tafel „Baustellen“ wird noch länger stehen bleiben. Die Arbeiten sind noch lange nicht abgeschlossen, es können noch Erweiterungen, Veränderungen, Korrekturen erfolgen.

Ruedi Noser



„Potz Tuusig“ - das schweizweit erste Finanzkompetenz-Lehrangebot für Kindergarten und Unterstufe

Da Schulden und der Umgang mit Geld bereits bei Kindern und Jugendlichen ein immer wichtigeres Thema sind, hat die Stiftung Pro Juventute ein neues Produkt entwickelt, welches die Finanzkompetenz von Kindern und Jugendlichen fördert, und das bereits auf der Stufe Kindergarten und 1./2. Klasse. Auch Schulklassen im Glarnerland können mitmachen!

«Prävention zur Vermeidung der Jugendverschuldung ist heute ein wichtiges Thema“, sagt Monika Spring Fassbind, Präsidentin der Pro Juventute Glarnerland. „Es freut uns deshalb sehr, dass die Stiftung Pro Juventute ein Lehrangebot für Kindergarten und Unterstufe entwickelt hat, das die Finanzkompetenz von klein auf fördert und Kinder frühzeitig und altersgerecht an das Thema heranführt“, so Fassbind. Das Ziel dieses Angebotes für die Kleinsten sei es, Lehrpersonen bei der Vermittlung und Auseinandersetzung im Umgang mit Geld zu unterstützen.

Im Kanton Glarus wird das Projekt von der Pro Juventute Glarnerland umgesetzt. Sechs Schulklassen haben die Möglichkeit, kostenlos mitzumachen, d.h. ihnen wird ein spannendes Erzähltheater (Kamishibai) präsentiert, welches zusammen mit der Budget- und Schuldenberatung Plusminus Basel entwickelt wurde, und sie erhalten gratis das interaktive Fragebuch «Potz Tuusig». Da die Pro

Juventute Glarnerland für dieses Projekt mit der Fachstelle für Schuldenfragen Glarus zusammen arbeitet, kann das Thema auf Wunsch auch noch weiter vertieft werden.

Schulen und Kindergärten welche daran interessiert sind, bei dem Projekt mitzumachen, können sich bei der Pro Juventute Glarnerland melden:

info@projuventute-gl.ch.

Weitere Informationen unter www.projuventute-gl.ch.



J+S-Kids: Freiwilliger Schulsport für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren

«Leuchtende Augen, rote Wangen und helle Begeisterung» – Jugend+Sport hat das Programm J+S-Kids lanciert. Dieses unterstützt Schulen dabei, den freiwilligen Schulsport auf der Unterstufe – inkl. Kindergarten/Basisstufe – einzuführen und/oder das bestehende Angebot auszubauen.

Kinder müssen sich bewegen, um sich optimal zu entwickeln. Je vielseitiger und regelmässiger dies geschieht, desto positiver wirkt es sich auf ihre körperliche, psychische und soziale Entwicklung aus. Kindergerechte sportliche Aktivitäten fördern zudem die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten. Jugend+Sport setzt an diesem Punkt an. Das Programm J+S-Kids bietet 5- bis 10-Jährigen über den freiwilligen Schulsport ein vielseitiges, polysportives Sport- und Bewegungsangebot, das den obligatorischen Sportunterricht ergänzt.

- J+S-Kids-Kurse, die von anerkannten J+S-Leiterpersonen Kids durchgeführt werden, erhalten von Jugend+Sport eine finanzielle Unterstützung.
- J+S-Kids bietet Lehrpersonen einen zweitägigen Kurs an, der spezifisch auf sie zugeschnitten ist. In diesem Einführungskurs erhalten Lehrpersonen – neben vielen Ideen und Hilfsmitteln für die praktische Umsetzung – die Anerkennung J+S-Leiterin bzw. Leiter Kids und damit die Befähigung, J+S-Kids-Kurse anzubieten und durchzuführen.
- J+S-Kids eignet sich bestens, um Bewegungs- und Sportangebote im Rahmen von Tagesstrukturen und Tagesschulen zu lancieren.

- Anerkannte J+S-Leiterpersonen Kids können Angebote über ihrem J+S-Schulcoach anmelden.

Weiterführende Informationen über das Programm J+S-Kids sowie über die Einführungskurse für Lehrpersonen finden Sie unter

www.jugendundsport.ch > **J+S-Kids**



Informationsnachmittag der Intensivweiterbildung EDK-Ost

Persönlich fit und gesund bleiben im Beruf. Die Intensivweiterbildung der EDK-Ost bietet dazu ein Kursprogramm nach Mass. Neben den Angeboten der Kursleitung und den gemeinsam festgelegten Schwerpunkten besteht genügend Spielraum für persönliche Interessen und Zielsetzungen. Ein anregendes Lernatelier ermöglicht es, sich individuell oder in kleinen Gruppen in Fragen rund um die Unterrichtsgestaltung zu vertiefen. Zwei Kurswochen sind für Praktika, Sprachaufenthalt oder persönliche Projekte reserviert.

Die Wahlfachangebote werden gemeinsam festgelegt. Im Kurs, der nach den Sommerferien beginnt, besteht die Möglichkeit Wahlfächer oder an 3 Halbtagen einen Intensivkurs Englisch zu besuchen.

In der Vorbereitungsphase wird der Kurs gemeinsam geplant und auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt. Gastreferate, kulturelle Veranstaltungen, Bewegung und Exkursionen runden das Angebot ab.

Lehrkräfte aller Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe und Fachlehrkräfte, sowie Lehrpersonen der Sekundarstufe II, die sich über die Intensivweiterbildung persönlich orientieren möchten, laden wir zu einer Informationsveranstaltung ein auf

Mittwoch, 8. September 2010

16.00 – ca. 18.00 Uhr

Hochschulgebäude Stella Maris, Müller-Friedbergstrasse 34 in Rorschach

Anmeldungen sind erwünscht an die Intensivweiterbildung EDK-Ost, Müller-Friedbergstr. 34, 9400 Rorschach, Telefon 071 858 71 40 oder E-Mail: hanni.grasser@phsg.ch, wo auch Informationsmaterial bestellt werden kann. Unsere Homepage www.phsg.ch

Für die Kursleitung: Erwin Ganz und Hugo Furrer